

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 29.01.2020
Ort: Rathaus, großer Sitzungssaal
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:55 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Peter Fichter
Herr Axel Heinzmann
Frau Kirsten Heinzmann
Herr Kai Noel
Frau Beate Rodgers
Herr Dirk Schmider
Herr Marc Winzer
Herr Ernst Laufer
Herr Constantin Papst
Herr Vincenzo Sergio
Frau Barbara Bahsitta
Herr Oliver Freischlader
Herr Guido Santalucia
Herr Hansjörg Staiger
Frau Karola Erchinger
Herr Patrick Hilpert
Herr Hans-Peter Rieckmann
Herr Fritz Weißer
Herr Dr. Jörg Zimmermann
Herr Jochen Bäsch
Herr Andre Müller
Herr Georg Wentz

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt	Ortsvorsteher Langenschiltach
Herr Florian Schuhbauer	Jugendgemeinderat
Herr Alan Mesto	Jugendgemeinderat
Herr Franz Günter	Ortsvorsteher Oberkirnach
Herr Joachim Kieninger	Vertreter für den Stockwald
Herr Klaus Lauble	Ortsvorsteher Peterzell

Beamte, Sachverständige usw.

Herr Christ, BIT Ingenieure	zu TOP 5
Herr Andreas Burwig, Grafiker	zu TOP 4
Herr Markus Esterle	
Herr Stephan Fix	
Herr Jürgen Pfaff, faktorgrün	zu TOP 6
Herr Alexander Tröndle	
Herr Hans Jörg Winterhalter	zu TOP 2 und 3

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 16.01.2020 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

Bürgermeister Rieger informiert, Tagesordnungspunkt 7, „Brückenerneuerung An der Mühle“ werde von der Tagesordnung abgesetzt. Voraussichtlich ab Februar werde es eine Änderung im Eisenbahnkreuzungsgesetz zugunsten der Kommunen geben. Aus diesem Grunde solle noch abgewartet werden, ob der bisher recht hohe Anteil für die Stadt St. Georgen dann reduziert werden könne.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Ein Anwohner des Jörglisbergweges bittet um Aufstellung eines Blitzers im Kurvenbereich (30 km/h). Hier werde zu schnell gefahren. Seine Garagenausfahrt liege direkt im Kurvenbereich und sei sehr gefährlich, vor allem wenn die Fahrzeuge zu schnell angefahren kämen.

Bürgermeister Rieger ist die Stelle bekannt. Eine dauerhafte Blitzstation erfolge über das Landratsamt. Das Landratsamt setzte vermehrt auf mobile Blitzer. Er werde die Situation beim Landratsamt und im Gemeinderat besprechen und über das Ergebnis informieren.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Die Feuerwehr lädt den Gemeinderat zur Hauptversammlung in die Stadthalle am 6. März 2020 um 19.30 Uhr ein.
- b) Herr Esterle informiert, bisher gebe es über 840 Mitglieder und über 90 Gruppen bei der neuen Bürgerapp. Sie werde gut angenommen.
- c) Bürgermeister Rieger informiert, der Gemeindetag plane die Aktion „1000 Gemeinden – 1000 Bäume“. Mit dem Jugendgemeinderat und Herrn Leser vom Forst wurde bereits Kontakt aufgenommen. Evtl. solle im Frühjahr in St. Georgen diese Aktion angegangen werden.
- d) Kämmerer Fix informiert, die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplans der Stadtwerke für 2020 wurde durch das Landratsamt festgestellt. Ab sofort können die Maßnahmen durchgeführt werden

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 11.12.2019

Protokoll:

Der Gemeinderat hat der Verleihung der Bürgermedaillen an Herrn Staiger

und Herrn Kleiner zugestimmt.

**4 Entwicklung für eine neue Stadtmarke ("Corporate Identity" CI / "Corporate Design" CD
Vorlage: 155/19**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Grafiker Andreas Burwig aus St. Georgen.

In St. Georgen gebe es den Wunsch eines einheitlichen Auftretens der städtischen Einrichtungen, ein sogenanntes CI (Corporate Identity). Seit 2002 werde das derzeitige Logo (gelb, sonnige Bergstadt) verwendet. Es sei die letzten 20 Jahre ein schönes Logo gewesen, doch nun sei das Jahr 2020 und es sei an der Zeit, etwas Neues zu entwickeln. Dafür wurden alle St. Georgener Grafiker angeschrieben. Herr Burwig habe verschiedene Möglichkeiten entwickelt. Es gehe um Flyer, Briefpapier usw. Das Stadtwappen bleibe weiter bestehen.

Herr Burwig erklärt, es sei wichtig, dass eine Stadt sich als Marke etabliere. Ein gutes Logo werde durch seine Schlichtheit ausgezeichnet. Manchmal reiche sogar eine Farbe für die Erkennung aus. Die Wahrnehmung der Stadt solle verbessert werden. Die Frage, wofür stehe St. Georgen, solle in dem Logo abgebildet werden. Es gelte, Stadt und Natur zu verbinden. Allerdings solle die Stadt als Dienstleistungsunternehmen präsentiert werden. Aus 42 Logos habe sich eines ergeben, das er in Form eines Filmes vorstellt. Das Logo ergebe sich aus dem g aus St. Georgen. Im rechten oberen Bereich werde eine „Ecke“ ausgebrochen, die den Klosterweiher darstellen solle. In dem g könne viel, was St. Georgen betreffe, gesehen werden. Die Farbe rot/weiß stehe für St. Georgen und sei für die Stadt reserviert. Möglich sei, weitere Farbkombis für Vereine usw. freizugeben. Das Detail- und Farbkonzept stehe noch aus. Als Schriftart werde „Foco“ vorgeschlagen. Hierfür müssen in England Lizenzen erworben werden. Anhand von Bildern zeigt er aktuelle Flyer (Museen usw.) und einheitliche, mit neuem Logo versehene, Flyer. Wichtig sei das einheitliche Auftreten.

Stadtrat Heinzmann fragt an, ob die Schriftart gekauft werden müsse und wer über Entwürfe, z.B. von Vereinen schaut. Er fragt, ob es einen Verantwortlichen in der Stadtverwaltung dafür gebe.

Herr Burwig erklärt, die Schrift komme aus England und es entstehen nicht sehr hohe einmalige Kosten für die Lizenzen. Ob die Schrift für die Homepage verwendet werden könne, müsse noch abgeklärt werden. Für Vereine gebe es Nutzungsbedingungen, die erfüllt werden müssen. Das Logo/die Schriftart müsse dann als Download zur Verfügung gestellt werden. Sicher bestehe die Gefahr, dass z.B. auch mal die Stadtfarben verwendet werden.

Stadtrat Noel fragt an, was in den eingestellten 30.000 Euro inbegriffen sei.

Kämmerer Fix führt aus, dies sei eine grobe Kalkulation gewesen. Briefpapier laufe z.B. im jährlichen Beschaffungsetat mit.

Stadträtin Bahsitta schlägt vor, dass bereits durch Vereine gewählte Farben für weitere Nutzer gesperrt werden. So gebe es keine Doppelbelegung.

Herr Burwig erklärt, dies sei schwer händelbar. Vorgegeben sei rot/weiß für die Stadt oder auch für städtische Einrichtungen. Alles Weitere könne nicht vorgegeben werden.

Stadtrat Freischlader erwähnt, es sei gut, dass man sich über ein neues Logo Gedanken mache. Es freue ihn, dass es auch konsequent durchgezogen werde.

Stadtrat Winzer fragt an, ob nun alle Flyer auf einmal umgestellt werden. Er fragt an, ob die Schriftart durchgängig verwendet werde. Er fände es gut, wenn auch die Homepage integriert werde.

Herr Esterle erklärt, verschiedenste Flyer seien eh vergriffen und könnten nun mit dem neuen Logo bestellt werden.

Herr Burwig erklärt, es sei geplant über 100 Lizenzen für die Schriftart zu erwerben. Diese solle von allen genutzt werden.

Stadtrat Fichter erkundigt sich nach den Kosten für die Nutzung der besonderen Schriftart.

Herr Burwig schätzt ca. einmalige Kosten in Höhe von ca. 1.500 Euro.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Entwicklung für eine neue Stadtmarke („Corporate Identity“ CI / „Corporate Design“ CD). Die Verwaltung wird beauftragt, den vom Verwaltungsausschuss empfohlenen Vorschlag umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: 1

5 Erneuerung der Infrastruktur im Kühlbrunnen- und Waldparkweg
1. Vorstellung der Planung
2. Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten
Vorlage: 004/20

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Christ von BIT-Ingenieure. Bereits im Jahr 2018 wurde die Maßnahme ausgeschrieben. Die Preise seien allerdings nicht annehmbar gewesen, so dass die Ausschreibung aufgehoben wurde. Letztes Jahr wurde erneut ausgeschrieben und das Ergebnis sei erfreulich.

Herr Christ stellt dem Gremium die Planung vor. Gegenüber der Vorstellung im Jahr 2018 sei der Waldparkweg hinzugekommen, der allerdings erst im Jahr 2021 zur Ausführung komme. Er zeigt Bilder vom Bestand auf sowie Pläne, die der Vorlage beigelegt sind. Es gehe um den Austausch der Kanal-, Wasser- und Gasleitungen. Die EGT tausche die Stromleitungen aus. Weiter werden Glasfaserkabel gelegt und die Telekom erneuert ihre Leitungen ebenfalls. Die Beleuchtung werde auf LED umgestellt. Bei der Zusammenfassung der Kosten ergebe sich eine Abweichung in Höhe von + 1,3 % gegenüber dem Ansatz. Für die Maßnahme Waldparkweg müsse eine Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2021 erfolgen. Zur Information der Anlieger sei eine Anliegerversammlung geplant. Die Maßnahme Kühlbrunnenweg solle im Oktober 2020 abgeschlossen, die Maßnahme im Waldparkweg im August 2021 fertiggestellt werden.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, der Waldparkweg sei nicht geplant gewesen, doch die SVS müssen die Gasleitungen austauschen. Aus diesem Grund werde die Stadt hier mitgehen und die Mittel für den Haushalt 2021 vorsehen.

Kämmerer Fix erklärt, mit einer Verpflichtungserklärung werden die Mittel vorab für den Haushalt 2021 blockiert.

Stadtrat Papst erkundigt sich, ob in beiden Straßen die Infrastruktur für Glasfaser vorgesehen sei.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, Leerrohre sowie Hausanschlüsse seien eingeplant.

Beschluss:

Auf Grund der Vorlage beschließt der Gemeinderat:

- a) Vorstellung der Planung:
Der vorgestellten Planung der BIT-Ingenieure AG zur Erneuerung der Infrastruktur im Kühlbrunnen- und Waldparkweg wird zugestimmt.
- b) Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten:

Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten für die Erneuerung der Infrastruktur im Kühlbrunnen- und Waldparkweg für den Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Kanal, Wasserversorgung Hauptleitung und Wasserversorgung Hausanschlüsse (kommunaler Anteil ohne Gas, Strom, Glasfaser) an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma STRABAG GmbH, Direktion Baden-Württemberg, Bereich Villingen-Freiburg, Obereschacher Straße 9, 78052 Villingen-Schwenningen, mit brutto 1.785.098.60 € zu vergeben.

- c) Einer überplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt:
- Wasserversorgung Hauptleitung 61.000,00 € (Vermögensplan)
 - Wasserversorgung Hausanschlüsse 13.000,00 € (Erfolgsplan)
- d) Im Nachtragshaushalt 2020 wird die Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2021 für den Anteil Waldparkweg wie folgt eingestellt:
- Straßenbau € 370.000,00
 - Straßenbeleuchtung € 20.000,00
 - Kanal € 215.000,00
 - Wasserversorgung Hauptleitung € 90.000,00
 - Wasserversorgung Hausanschlüsse € 32.000,00

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 23

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**6 Stadtmitte 2020 - Tiefgaragendecken
Probeflächen
Vorlage: 007/20**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Pfaff von faktorgrün.

Bürgermeister Rieger erläutert die Vorlage. Die Stadtsanierung schreite voran und bei den Arbeiten auf dem Marktplatz stoße man auf Probleme mit der Statik. Aus diesem Grunde sollen verschiedene Möglichkeiten in Form von Probeflächen getestet werden.

Herr Pfaff erklärt dem Gremium den Grund für die Probeflächen. Diese sollen die Möglichkeiten für die Sanierung der Tiefgaragendecke/Marktplatz aufzeigen. Es gehe darum, Sicherheit zu bekommen, dass der gewählte Belag belastbar sei. Der Bestand gebe vor, wie stark die Be-

lastung sein dürfe. Gängige Lösungen seien aus statischer Sicht nicht möglich. So entstehe ein extremer Sonderfall. Der Belagsaufbau dürfe maximal 700 bis 770 Kilogramm pro Quadratmeter schwer sein. Hierfür bedürfe es möglichst leichter, aber trotzdem stabiler Materialien. Deshalb solle ein Schaumglasschotterstein zum Einsatz kommen. Für den Test vor Ort sei auch vorstellbar, dass gelegentlich ein schwereres Fahrzeug wie die Drehleiter der Feuerwehr ganz gezielt über diese Fläche fahre. Begleitend sei auch die Materialprüfung im Labor sinnvoll. Hier könne eine Dauerbelastung über einen längeren Zeitraum simuliert werden. Daher solle im Bereich vor dem Postgebäude (Bereich Glockenspiel) ein Bereich mit 12 Probeflächen (je 3,5 x 4 m) entstehen. Diese sollen von einem Materialprüfungsinstitut regelmäßig untersucht werden. Er erläutert die verschiedenen Aufbauten der Probeflächen, wie in der Anlage zur Vorlage aufgezeigt. Diese sollen Aufschluss geben, welche Materialzusammensetzung für die Tiefgaragendecke die geeignetste sei. Es gebe Flächen in ungebundener und gebundener Bauweise, was wichtig für den Verlauf der Wasserabführung sei. Die Probeflächen sollen für ein Jahr im Dauerbetrieb bestehen.

Stadtbaumeister Tröndle ergänzt, die Situation stelle die Verwaltung vor große Herausforderungen. Derzeit gebe es noch keine Lösung, wie man mit dem Regelaufbau klar komme.

Stadtrat Papst erkundigt sich, ob der Abdichtungsaufbau bei den Probeflächen unterschiedlich sei.

Herr Pfaff erklärt, dieser sei bei allen Flächen gleich.

Stadtrat Papst fragt an, ob die Abdichtung weiter für die Sanierung bestehen bleibe oder nach Beendigung der Probe entfernt werde.

Herr Pfaff führt aus, auch wegen Gewährleistungen müsse zur Sanierung eine neue Abdichtung erfolgen. Die Probeflächen werden komplett abgebaut.

Auf die Frage von Stadtrat Rieckmann, wie die Überprüfung ablaufe, erklärt Herr Pfaff, diese erfolge durch Fachmänner. Es erfolge eine fotografische Dokumentation. Regelmäßig werde in jede Probefläche geschaut. Dafür müssen die Flächen aufgesägt werden. Jede Schicht werde auf Veränderungen untersucht.

Stadtrat Rieckmann hält es für notwendig, ein Hinweisschild aufzustellen, auf dem die Maßnahme ausführlich für die Bürger erklärt werde.

Stadtrat Weißer kritisiert, dass nur vier Flächen mit Gefälle ausgestattet seien. Dies reiche seiner Meinung nach wegen des Frostwechsels nicht aus. Er spricht einen Gefällestrich an.

Herr Pfaff ist der Meinung, dies wäre die beste Bauweise. Es müsse aber darauf geachtet werden, das maximal mögliche Gewicht der Tiefgaragendecke nicht zu überschreiten. In dickeren Bereich sei daher Gefällestrich nicht möglich.

Stadträtin Erchinger wünscht sich größere Pflastersteine für den Marktplatz.

Herr Pfaff entgegnet, bei größeren Steinen bestehe die Gefahr, dass sich die Steine bei den einwirkenden Scherkräften herausdrehen. In Randbereichen, in denen die Belastung nicht so hoch sei, seien auch größere Formate vorstellbar.

Herr Kieninger erkundigt sich, ob St. Georgen die einzige Gemeinde mit diesem Problem sei.

Herr Pfaff erklärt, in der Tat gebe es keine Drainmatte auf dem Markt, die eine Belastung in so einer geringen Aufbauhöhe zulasse. Es gebe keine Hersteller. Für gebundene Bauweise wäre es möglich, aber nicht für die favorisierte ungebundene Bauweise.

Stadtrat Weißer erkundigt sich nach den Unterschieden Beton/Granit.

Herr Pfaff erklärt, das Gewicht sei in etwa das gleiche. Der Naturgranit sei dauerhaft nachhaltiger als Beton, in der Regel auch etwas teurer. Aus ökologischer Sicht könne die Zementherstellung beim Beton genannt werden. In den Flächen werden beide Materialien berücksichtigt.

Stadtrat Winzer fragt an, ob es überhaupt Sinn mache, die gebundene Bauweise zu testen.

Herr Pfaff schlage es auf jeden Fall vor. Sollten die anderen Materialien versagen, hätte man doch noch diese Möglichkeit.

Stadtrat Freischlader fragt nach, wie es mit der Gewährleistungspflicht und der Entsorgung der neuen Materialien aussehe.

Herr Pfaff antwortete, dass man mit der intensiven Prüfung der Varianten im Labor und in der Realität erreichen wolle, dass die Handwerker sich eben nicht vor der Gewährleistung drücken könnten. Die neue Tiefgaragendecke soll dicht sein. Bis auf die Drainmatte gehe es in eine nachhaltige Richtung.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Bau der Probeflächen zur Findung einer Sonderlösung zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, hierfür entsprechende Angebote einzuholen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 23

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**7 Brückenerneuerung „An der Mühle“ in Stockburg
hier: Vergabe der Tiefbau- und Stahlbetonarbeiten
Vorlage: 006/20**

Protokoll:

Aufgrund bevorstehender Änderung des Eisenbahnkreuzungsgesetzes wird der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt.

**8 Verbreiterung August-Springer-Weg
hier: Vorstellung der Planung und Beschluss der Ausschreibung
Vorlage: 009/20**

Protokoll:

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Vorlage. Die Engstelle August-Springer-Weg sei seit vielen Jahren bekannt. Durch die Baugebiete werde sich das Verkehrsaufkommen weiter erhöhen. Des Weiteren fehle in einem Teilbereich ab dem Lorenzhaus der Gehweg. Die Fahrbahn werde auf 6 m verbreitert. Nach heutigem Beschluss solle die Ausschreibung direkt erfolgen.

Stadtrat Freischlader zeigt sich froh über diese Planung. Die Verbreiterung sei schon lange nötig. Er bittet, darauf zu achten, dass die Übergangsstelle auf den Gehweg barrierefrei hergestellt werde.

Stadtrat Bäsch erkundigt sich, in welcher Breite der Wald abgeholzt werden müsse.

Stadtbaumeister Tröndle nennt ca. 10 m.

Stadtrat Bäsch ist der Meinung, die Belagserneuerung solle im Endbelag über den gesamten August-Springer-Weg erfolgen, nicht nur im Bereich der Verbreiterung.

Stadtbaumeister Tröndle nennt als Grund die anstehenden Glasfaserarbeiten, die für die Hausanschlüsse wieder Querungen benötigen. Außerdem gehe es auch in eine andere Kostendimension.

Stadträtin Erchinger fragt an, wie hoch der Bordstein werden solle. Es müsse bedacht werden, dass Rollstuhl-/Rollatorfahrer unterwegs seien, die aneinander vorbeikommen sollten. Sinnvollerweise solle der Bordstein nicht zu hoch hergestellt werden.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, die Regel seien 4 cm für den Randstein. Ein zu niedriger Randstein berge die Gefahr des Zuparkens. Allerdings spreche auch nichts gegen eine Höhe von 2 cm. Hierfür müsse allerdings noch die Wasserführung überprüft werden.

Stadtrat Santalucia fragt an, ob die Anregung eines Bürgers, den vorhan-

denen Waldweg, der parallel zum August-Springer-Weg laufe, als künftigen Fußweg auszubauen, berücksichtigt werden könne.

Stadtbaumeister Tröndle erwähnt, dann gebe es keinen direkten Anschluss zur Straße bzw. einen Grünstreifen zwischen Fußweg und Straße, was von Verwaltungsseite nicht gewollt sei.

Stadtrat Schmider fragt an, ob der gesamte Straßenzug mit neuer LED-Beleuchtung ausgestattet werden könne.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es müsse ein Angebot bei der EGT eingeholt werden. Wenn es bei der Ausschreibung Spielraum gebe, könne die erweiterte Beleuchtung eingeplant werden.

Stadtrat Winzer schlägt vor, den Fußweg zum Bildungszentrum in diesem Zuge auch mit auszuleuchten. Hier laufen viele Schüler.

Bürgermeister Rieger sagt eine Überprüfung zu.

Beschluss:

Auf Grund der Vorlage beschließt der Gemeinderat der Stadt St. Georgen die Ausschreibung der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten für die Baumaßnahme „Verbreiterung August-Springer-Weg“ zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 23

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**9 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen im II. Halbjahr 2019, Genehmigung gem. § 78 Abs. 4 GemO
Vorlage: 005/20**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erklärt, immer wieder seien Einwohner bereit, zu spenden. Dafür sei er sehr dankbar. Laut Gemeindeordnung müsse der Gemeinderat die Spenden genehmigen.

Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 23

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

10 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:

Stadträtin Heinzmann regt an, in diesem Jahr eine Veranstaltung für Neubürger auszurichten. Umliegende Gemeinden bieten dies an und St. Georgen täte es auch gut.

Bürgermeister Rieger erklärt, er habe heute den Auftrag an Frau Frenz erteilt, solch eine Veranstaltung zu planen.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 12. Mai 2020